



leben.natur.vielfalt
das Bundesprogramm

Newsletter

Ausgabe 9
Oktober 2023

„VIA Natura 2000 – Vernetzung für Insekten in der Agrar-
landschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen“



Herzlich willkommen!

1

Liebe Leserinnen und Leser,

mit der 9. Ausgabe unseres Newsletters möchten wir mit Ihnen den Sommer 2023 voller Wachstum, Blütenfülle, viel- und einfarbiger **Blühaspekte**, erfrischender Kühle, Sonne und Regen genießen. Letzterer war für die landwirtschaftliche Ernte nicht immer nur einfach, insgesamt für die Natur und Landwirtschaft ein Glücksfall nach den trockenen Jahren 2018- 2020 und 2022.

Die Schönheit und der wiederkehrende Rhythmus von Form und Farbe in diesem VIA Natura-Feldrain verzaubern: Besser hätte es kein Künstler planen können!



Abb. 2: Blütenfülle eines VIA Natura-Feldrains im Gotha/ Ilmkreis mit beeindruckendem Farbdreiklang von blauem Natternkopf, weiß-gelber Margerite und gelber Färberkamille. Foto: © Daniel Korpat

Bis zum 31. Oktober rufen wir noch zum **Endspurt für unseren VIA Natura-Fotowettbewerb** auf:
Informationen: www.via-natura-2000.de/

Die blühenden Feldraine erfreuen nicht nur unser Auge und das Landschaftsbild, sondern sind überaus nützlich, indem sie Vernetzungen für bestäubende Insekten in der Agrarlandschaft schaffen, wie auf dem Titelbild (Abb. 1, Foto: © U.A.S.) der Drohnenaufnahme unseres VIA Natura-Feldrains bei Böseckendorf gut zu erkennen ist. Diese Vernetzung sorgte zudem noch für einen Lückenschluss im Grünen Band. Die Drohnenaufnahmen der Umwelt- und Agrarstudien GmbH (U.A.S.),





die sich Im VIA Natura-Projekt mit dem Biotopverbund beschäftigt, zeigen die verbindende Wirkung und das Potenzial der linearen Feldraine in der Landschaft für Insekten, Kleintiere sowie als Struktur für Erosionsschutz und Wasserrückhalt im Acker. Weitere Biotopverbundkonzepte für Feldraine wurden für Treffurt, Bad Sulza und Bad Frankenhausen in diesem Quartal fertiggestellt.

2



Abb. 3, links: VIA Natura-Feldrain bei Heygendorf (Natura 2000-Station Südharz/ Kyffhäuser), Abb.4, rechts: VIA Natura-Feldrain bei Treben (Natura 2000-Station Osterland) Fotos: Drohnenaufnahmen © U.A.S.

Auswahl des frühsommerlich Mohnblütenaspekts:



Abb. 5 - 6: VIA Natura-Feldraine Ende Juni/Anfang Juli 2023, Fotos: © Natura 2000-Station Gotha/ Ilmkreis

Klatschmohn (*Papaver rhoeas*) ist ein typisches Ackerwildkraut. Früher wurden die Blüten auch als Heilpflanze genutzt, heute zum Teil als essbare Wildblüten. Da Klatschmohn oft in der natürlichen Samenbank des Bodens vorhanden ist – wie hier gut sichtbar, ist er kein Bestandteil der im Projekt verwendeten VIA Natura-Saatgutmischungen. Die Insekten profitieren trotzdem von seinem Vorkommen, siehe: https://www.instagram.com/p/CuWkbydlwQk/?img_index=2, ebenso Kleintiere, wie bspw. der vom Aussterben bedrohte Feldhamster, der im Thüringer Becken teilweise noch vorkommt. Im Frühjahr und Sommer bevorzugt er vitamin- und nährstoffreiche Wildkräuter als





Nahrung, über die er u.a. seinen Flüssigkeitsbedarf deckt. Auch sind Insekten, falls vorhanden, Teil seines Speiseplans und damit Baustein von Nahrungsketten.

3

Leuchtend gelber Blühaspekt der Färberkamille: von Juni bis September



Abb. 7-8: Färberkamille in den VIA Natura-Feldrainen, Fotos: © Nils Heinrich

Die bei Bienen und weiteren bestäubenden Insekten, wie Tagfaltern, beliebte Färberkamille (*Anthemis tinctoria*, auch *Cota tinctoria*) ist Bestandteil der trocken bis mäßig frischen VIA Natura-Saatgutmischung. Sie gehört zur Familie der Korbblütler (*Asteraceae*) und gedeiht u.a. in Trockenrasen und Wegrändern über Eurasien verbreitet. Ihr Name und ihr Aussehen verraten die alte Verwendung als Färbepflanze für kräftig-warme Gelbtöne.

Hochsommerliche Blühaspekte der Malve in den VIA Natura-Feldrainen



Abb. 9-10: Moschus-Malven (*Malva moschata*) in den trocken - mäßig frischen VIA Natura-Feldrainen, Fotos: © Daniel Korpat





Abb. 11, rechts: Moschus-Malve (*Malva moschata*) mit Besuch der Hainschwebfliege *Episyrphus balteatus* (DE GEER, 1776) im VIA Natura-Feldrain, Foto: © Daniel Korpát

Die Hain-, Wander- oder Winterschwebfliege *Episyrphus balteatus*, die bereits in Ausgabe 5 des Newsletters im Okt. 2022 im Insektenporträt vorgestellt wurde, gehört zu den häufigeren Arten und hatte 2023 gute Bedingungen, die zu einer starken Vermehrung führten.

Unterschätzte Schwebfliegen:

Für die Landwirtschaft und den Menschen sind sie neben den Bienen eine der **bedeutendsten Bestäubergruppen**. Schwebfliegen sind jedoch auch stark vom Rückgang betroffen, sehr gefährdet und teilweise vom Aussterben bedroht:

(<https://www.weltagrabericht.de/aktuelles/nachrichten/news/de/34683.html>

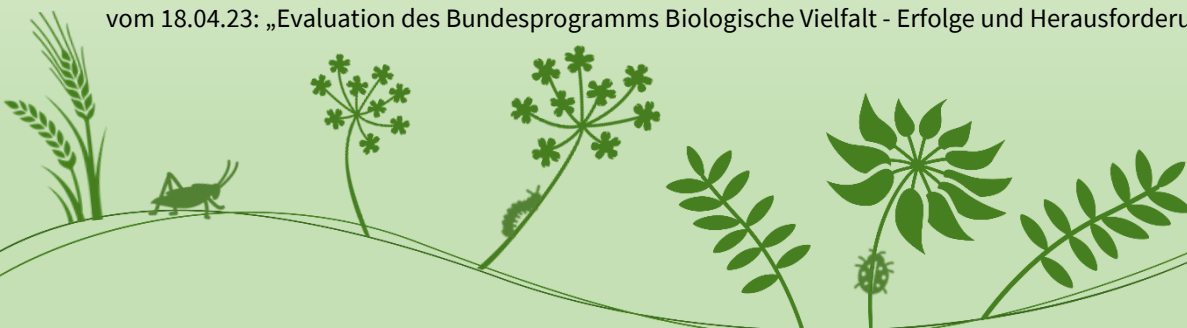
Rote Liste: 37% der Schwebfliegenarten in Europa könnten schwinden)

Bei vielen Schwebfliegenarten, u. a. der Hainschwebfliege ernähren sich die Larven vorrangig von Blattläusen. Die Eiablage erfolgt daher in der Nähe von Blattlauskolonien an Gräsern oder krautigen Pflanzen. **Schwebfliegen tragen damit zur natürlichen Schädlingsbekämpfung in der Landwirtschaft bei, sind aber auf entsprechende dauerhafte Strukturen wie Feldraine, auch Hecken und Feldgehölze in der Landschaft angewiesen.**

Zur Förderung der Reproduktion von Schwebfliegen und zur Stabilisierung der Arten-Populationen ist daher ein reiches Blütenangebot wichtig. „**Die wichtigste Maßnahme, um den Rückgang der Schwebfliegenpopulationen aufzuhalten, ist der Schutz ihrer Lebensräume und die Vernetzung von Lebensräumen in der Landschaft,**“ so Dr. Francis Gilbert, Ko-Vorsitzender einer IUCN-Expertengruppe für Schwebfliegen.

Im Rahmen unseres Projektes VIA Natura 2000 wird angefangen, diesem Anliegen in verschiedenen Naturräumen Thüringens Rechnung zu tragen und damit u. a. auch erste Schritte zur Stärkung unserer Ernährungssicherheit zu gehen. Das ist jedoch „**ein Tropfen auf den heißen Stein**“: Eine „**Verstetigung**“ und Anlage von Feldrainen, Hecken und Feldgehölzen in der Agrarlandschaft und entlang von Feldern muss wieder selbstverständlich und gefördert werden.

Die beiden letzten in Anführungsstriche gesetzten Begrifflichkeiten sind ein Ergebnis der Online-Veranstaltung vom 18.04.23: „Evaluation des Bundesprogramms Biologische Vielfalt - Erfolge und Herausforderungen“.





Vorbereitung Neuer Feldraine als Vernetzungen für bestäubende Insekten

Den sommerlichen Blüten- und Insektenreichtum der VIA Natura-Feldraine nutze die Natura 2000 Station Südharz/Kyffhäuser für eine Vor-Ort-Einladung von Ortsteilräten und Bürgermeister im Kyffhäuserkreis: Blühende Landschaften werden hier wahr:

5

Mehr blühende Feldraine im Kyffhäuserkreis

Christoph Vogel

Aktualisiert: 27.06.2023, 16:00 | Lesedauer: 3 Minuten



Bürgermeister Knut Hoffmann, Tobias Ehrhardt, Ortsteilrat Harald Schweiger, Heike Posse und Ortsteilrat Michael Posse (von links) schauen sich den blühenden Feldrain an.

Foto: Christoph Vogel

Abb. 12: Ausschnitt des VIA Natura-Pressbeitrags in der Thüringer Allgemeinen vom 27.06.2023.

Aktuell werden von der **Station Südharz/ Kyffhäuser** die Aussaaten für 2024 geplant und vorbereitet: im besten Fall mit bis zu 12 neuen Feldrainen (3,8 ha). Bereits im Herbst 2023 sind bei der **Natura 2000-Station Mittelthüringen/ Hohe Schrecke** noch 4 neue Feldraine bei Vippachedelhausen, Stedten a.E., Erfurt-Rohda und Kapellendorf mit insgesamt 0,914 ha geplant. Ebenfalls 4 Feldrain-Ansaaten werden bei der **Natura 2000-Station Gotha/ Ilmkreis** für diesen Herbst vorbereitet, bei der **Station Unstrut-Hainich/ Eichsfeld** sind es 2 größere Feldraine mit insgesamt 1,6 ha. Im **Osterland** laufen die Vorbereitungen für 8 Herbst-Ansaaten mit 4,635 ha momentan heiß.





Spätsommerliche Blühaspekte der Wilden Möhre



6



Abb.13-15: Ein weißes Blütenmeer des grazilen Doldenblütlers Wilde Möhre (*Daucus carota*) zeigt sich auf dem VIA Natura-Feldrain in Bittstädt im August 2023. Während die umliegenden Rapsfelder schon lange abgeerntet sind, bietet der Feldrain noch Deckung, Pollen und Nektar sowie einen wunderbaren Rahmen und Ausblick zur Wachsenburg. Fotos: © Natura 2000-Station Gotha/ Ilmkreis.





Insektenfreundliche Pflegebeispiele von VIA Natura 2000-Feldrainen

7



Abb. 16-18: Dieser am Rand vergraste Feldrain in Altenbeichlingen in Mittelthüringen wurde mit einem Längsstreifen teilweise gemäht. Eine angepasste Pflege ist wichtig, damit die Zielarten sich optimal entwickeln können und nicht durch dominante Gräser oder andere Pflanzen, wie zum Beispiel Neophyten, verdrängt werden. Nach der teilweisen randlichen Mahd der dominanten Gräser ist jetzt wieder alles in bester Ordnung und die Zielarten haben freie Bahn, um sich in ganzer Fülle auszubreiten. Gepflegt wurde mittels **Balkenmäher** und das **Mahdgut von der Fläche abtransportiert**. Diese Form der Mahd schont die auf den Pflanzen lebenden Insekten und der Abtransport des Mahdguts sorgt dafür, dass die Grassamen nicht nachreifen und ausfallen. Zudem benötigen die nachwachsenden Wildkräuter das Licht. Fotos: © LPV Mittelthüringen



Abb. 19: **Natürliche Landschaftspflege** des VIA Natura Feldrains durch **Ziegenweide**, Foto: © Natura 2000-Station Gotha/ Ilmkreis





Nach der Ernte: Spätsommerliche Feldrain-Impressionen

Gerade jetzt sind die Feldraine als Lebensraumstruktur in der Landschaft für Insekten und viele weitere Tiere besonders wertvoll.



Abb.: 20-22: Eindrücke der VIA Natura-Feldraine aus Mittelthüringen von Ende August 2023 bei Süssenborn und Oberweimar, Fotos: U.A.S.

Veröffentlichung
 in: **Das große Thüringen-Spezial der Bauernzeitung**

Abb. 23, rechts: Ausschnitt der VIA Natura-Veröffentlichung: „Feldraine für nachhaltige Agrarlandschaften“ in der Thüringer Spezialausgabe der Bauernzeitung vom 24.07.2023 von Dirk Hofmann und Marion Müller (SNT)



Veranstaltungen

24.08.2023 Workshop: Tagfalter-Monitoring am Grünen Band bei Ellrich mit der SNT

Auf Einladung des Landschaftspflegeverbandes Südharz/ Kyffhäuser e.V. (LPV) traf sich am 24.08.2023, eine Gruppe ehrenamtlicher Bürgerwissenschaftler und Interessierter zur Beobachtung und Bestimmung von Tagfaltern am Grünen Band zwischen Ellrich und Walkenried. Im Rahmen des Projektes VIA Natura 2000 - Vernetzung für Insekten in der Agrarlandschaft zwischen Natura 2000-Gebieten in Thüringen - wurde in Kooperation mit der Stiftung Naturschutz Thüringen (SNT) ein Artenkenntniseminar durchgeführt. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmenden, ob Fachleute aus dem Bereich Naturschutz oder interessierte Laien, Wissen zu den in Deutschland und besonders in der Region vorkommenden Tagfalterarten zu vermitteln und dessen Anwendung bei der Bestimmung von Arten im Feld zu üben.





Kevin Töfge, Mitarbeiter der SNT und Tagfalter-Experte, führte informativ und unterhaltsam durch den Nachmittag und gab sehr gute Handlungsanleitungen, um alle Beteiligten zur Teilnahme am Tagfalter-Monitoring zu befähigen und zu begeistern. Diese Artenerfassung und -zählung auf ausgewählten Flächen soll dazu beitragen, die Situation zahlreicher Schmetterlingsarten fundiert beurteilen zu können sowie Aussagen über deren Bestandsentwicklung machen zu können.

Initiiert wurde das Tagfalter-Monitoring Deutschland (TMD) im Jahr 2005 durch das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), das gemeinsam mit der Gesellschaft für Schmetterlingsschutz (GfS) auch die Koordination übernommen hat.



Abb. 24: TMD bei Ellrich, Foto: © SNT

01.09.2023 VIA Natura-Vortrag bei „Beiträge zur Wiederherstellung der Biodiversität“

Etwa 50 Gäste aus Behörden, Praxis und Wissenschaft aus Sachsen-Anhalt und Thüringen folgten der Einladung der Hochschule Anhalt zum Workshop „Beiträge zur Wiederherstellung der Biodiversität“ in Pölsfeld im Biosphärenreservat Karstlandschaft Südharz. Es wurde über den problematischen invasiven Neophyten *Bunias orientalis* (Orientalisches Zackenschötchen) und die Aufwertung von Wegrainen diskutiert. Dabei wurden Erfahrungen ausgetauscht und Lösungsstrategien entwickelt. In diesem Rahmen konnte das VIA Natura 2000-Projekt vorgestellt werden. Insbesondere die praktischen Erfahrungen zur Anlage der Felldraine wurden dankend aufgenommen. Bei der anschließenden Exkursion konnten ein im Rahmen des WEGe-Projektes angelegter Wegrain und eine Versuchsfläche zur Bekämpfung des Orientalischen Zackenschötchens begutachtet werden mit der Gelegenheit, das Ausstechen der Zackenschote selbst zu probieren. Informationen zum WegE-Projekt: <https://www.offenlandinfo.de/projekte/aktuelle-projekte/wege>

02.09.2023 Workshop: Tagfalter-Monitoring im Osterland mit dem UFZ



Abb. 25-28: Grafik und Fotos: © Natura 2000-Station Osterland

Elisabeth Kühn vom UFZ erläuterte die Methodik und Vorgehensweise des Tagfalter-Monitorings und unterstützte bei der Bestimmung der Arten. Obwohl das Wetter nicht optimal war, konnten zahlreiche Schmetterlingsarten auf den strukturreichen Flächen gefunden werden, so der Kleine Feuerfalter (*Lycaena phlaeas*), das Kleine Wiesenvögelchen (*Coenonympha pamphilus*), der Kleine





Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*), der Admiral (*Vanessa atalanta*) und Weißlinge, wie z.B. der Grünader-Weißling (*Pieris napi*). Selbst die jüngsten Teilnehmer hatten große Freude bei der Schmetterlingssuche und konnten auch andere Insekten, wie Heuschrecken, Wanzen, Libellen und tagaktive Nachtfalter entdecken.

Tagfalter-Monitoring, Bildung und bürgerwissenschaftliches Ehrenamt

Schülerinnen der Regelschule Treffurt beteiligen sich am Tagfalter-Monitoring am Feldrain Schierschwende und schrieben u.a. darüber eine **Projektarbeit** mit dem Titel "VIA Natura 2000". Dabei untersuchten sie folgende Themenbereiche: Die Gefährdung der Insekten, deren Bedeutung für die Menschen und wie man sie schützen kann. Projektmitarbeiter Marcel Komischke konnte den Schülerinnen viele inhaltliche Anregungen für die Arbeit geben, fachliche Fragen beantworten und Recherchehinweise geben. Die Abschlussarbeit wurde schließlich mit 1 bewertet. Wir gratulieren!



Abb.: 29-30: Fotos: © Natura 2000-Station Unstrut-Hainich/Eichsfeld

Tagfalterzählung bei Kerspleben, Mittelthüringen: Eine Mitarbeiterin begleitete eine Bürgerwissenschaftlerin des LPV Mittelthüringen draußen auf dem Feldrain beim Monitoring. Sie ist eine von sieben **Ehrenamtlichen** des LPV Mittelthüringen, die einmal im Monat ihr persönliches Untersuchungsgebiet ablaufen und alles zählen, was flattert. Um die Arten zu bestimmen, werden sie mit dem Kescher eingefangen, dann im Beobachtungsröhrchen genau betrachtet (und wieder freigelassen).



Abb. 31, rechts: Foto: © LPV Mittelthüringen

Ihr Interesse ist geweckt? Melden Sie sich bei uns und werden Sie Teil des Tagfalter-Monitorings Deutschland!



Bauhof-Schulungen zum Insektenschutz

Im Rahmen des Projektes „Insektenschutz in der Kommune: Beratung zur insektenfreundlichen Flächenpflege für Mehr Natur in Dorf und Stadt“ findet im Herbst/ Winter 2023 eine **Veranstaltungsreihe zur Weiterbildung** von Bauhof-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern statt.

Die Veranstaltungsreihe wird durch die **Natura 2000-Station Gotha/ Ilm-Kreis** angeboten, und durch Mittel des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz finanziell ermöglicht. VIA Natura 2000 ist Kooperationspartner des Projektes. Im Rahmen von Gastvorträgen und praktischen Vorführungen werden in den ersten Veranstaltungen Erfahrungen aus VIA Natura 2000 weitergegeben.

Themen der Veranstaltungen sind in einem ersten Durchgang: die Anlage von Blühflächen im kommunalen Raum, insektenfreundliche Grünflächenpflege und der Umgang mit invasiven Neophyten. Nach der Theorie ist die Umsetzung in die Praxis entscheidend und besonders für Thüringen.

Zwei der fünf geplanten Veranstaltungen zu den genannten Themen fanden bereits am 6. September in **Neudietendorf** (Landkreis Gotha) bzw. am 12. September in **Bendeleben** (Landkreis Südharz-Kyffhäuser) statt.

Die Veranstaltungen waren mit über 40 TeilnehmerInnen zum ersten Termin, und über 20 TeilnehmerInnen zum zweiten Termin gut besucht. Interessiertes Nachfragen und gute Rückmeldungen zeigen das große Interesse am Thema, und geben gleichzeitig einen Ausblick auf hoffentlich erfolgreiche Umsetzung der Erkenntnisse aus den Seminaren. In einem zweiten Durchgang soll die Pflege von Obstbäumen und die Pflege von anderen Gehölzen, wie z.B. Straßenbäumen und Hecken nähergebracht werden. Die nächsten Veranstaltungstermine können der Internet-seite des Projektes entnommen werden:

<https://natura2000.nfga.de/gik/das-beraterprojekt-stellt-sich-vor/>



Abb. 32-33: Schulungen in Theorie und Praxis, Fotos: © Natura 2000-Station Gotha/ Ilmkreis



Artenportrait einer Wildpflanze

Gemeine Schafgarbe, Wiesen-Schafgabe (*Achillea millefolium*)

12

Bedeutende Insektenweide für Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen, sowie Jahrtausende alte Gewürz- und Heilpflanze

Vorkommen: Europa, Asien, Amerika, sie ist bekannt als Pionierpflanze, wächst auf Wiesen, (Schaf-) Weiden, Feldwegen, Halbtrockenrasen und Äckern, aber auch an Wegrändern und mag besonders nährstoffreiche Böden.

Familie: Korbblütler (Asteraceae)

Wuchshöhe: 15 bis 80 cm

Blütezeit: Juni - Oktober

Blüte: weiß bis hellrosa

Nahrungspflanze: für Wildbienen, Schwebfliegen oder Schmetterlinge wie z.B. das bekannte Tagpfauenauge, aber auch für den Gemeinen Grashüpfer

Gewürz- und Heilpflanze: essbare Blüten und junge Blätter, schmecken sehr würzig und eignen sich deshalb als Verfeinerung von Kräutersalz, Salaten und Suppen. Auch Tee kann aus dem trockenen und frischen Kraut zubereitet werden. Es wirkt krampflösend und appetitanregend. Wegen seiner entzündungshemmenden, antibakteriellen und adstringierenden Wirkung kommt es schon seit dem Altertum gegen Entzündungen oder bei Wunden zur Anwendung. Enthält ähnliche ätherische Öle wie die Echte Kamille.

Der Gattungsname Achillea geht auf Achilles, den berühmten trojanischen Helden zurück. Er soll seine und die Wunden seiner Mitstreiter als auch die von König Thelephos mit dem Kraut geheilt haben. (u. a.: Ilias, 11. Gesang, Vers 822ff. von Homer)



Abb. 34-36: Schafgarbe, Fotos: © SNT

Schafgabe ist im gebietseigenen Wildpflanzen-Saatgut des Projektes enthalten und somit Bestandteil der VIA Natura-Feldraine.



Artenportrait einer Wildbiene

Gewöhnliche Löcherbiene: *Heriades truncorum* Syn: *Osmia truncorum*, (Linnaeus 1758)

Vorkommen: in Europa verbreitet, von der Ebene bis in höhere Lagen der Mittelgebirge, in den Alpen bis 1800m, an Waldrändern, -lichtungen und Kahlschlägen, in Streuobstwiesen, Hecken und Feldgehölzen, alten Weinbergbrachen, im Siedlungsbereich

Familie: Bauchsammlerbienen (*Megachilidae*)

Gattung: Löcherbienen (*Heriades*)

Größe: 6 bis 7 mm

Aussehen: schwarz, schmale weiße Haarfransen an den hinteren Rändern der Tergiten, spitz zulaufender Kopf, rostrote Bauchbürste, Drohnen mit eingekrümmtem Hinterleib, mit bloßem Auge kaum unterscheidbar von: Scherenbienen (*Chelostoma*) oder weiteren *Osmia*-Arten

Phänologie: Univoltin: im Laufe des Jahres nur eine einzige Generation hervorbringend. Flugzeit von Mitte Juni - Mitte September, Hauptnistzeit von Anfang Juli - Ende August. Überwinterung als Ruhelarve im Kokon.

Nistweise: oberirdisch in vorhandenen, röhrenförmigen Hohlräumen, hohlen Pflanzenstengeln, bspw. von Brombeere, Käferfraßgänge in Totholz, nehmen Nisthilfen (3-3,5 mm) an, die Nester sind Linienbauten mit 1-10, durchschnittlich 4 Brutzellen, Baumaterial: Harz, Nistgänge werden vor erneuter Besiedelung gereinigt

Ernährung: spezialisiert (oligolektisch) auf Korbblütler, bspw. Schafgarbe, Kamille, Färberkamille, Margarine, Wegwarte, Flockenblume, Distel, Rainfarn

Gefährdung: nicht gefährdet

(Westrich, P: „Die Wildbienen Deutschlands“, 2019, S. 187, 623-625) und Auskunft Frank Creutzburg

Die Gewöhnliche Löcherbiene bestäubt die Schafgarbe und andere Korbblütler der VIA Natura-Feldraine und wurde im faunistischen Monitoring nachgewiesen.

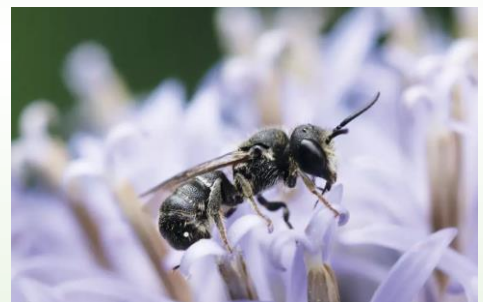
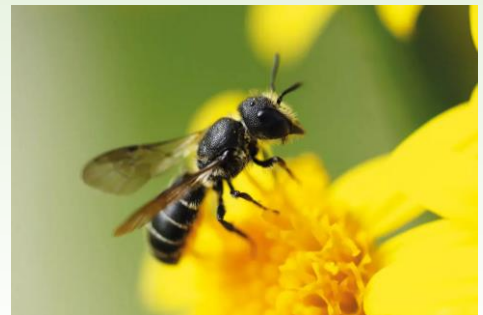


Abb. 37: Löcherbienen-Weibchen (oben)
Abb. 38: Löcherbienen-Männchen (unten),
Fotos: © Anja Eder, <https://bluehendlandschaft.de/insekt/gewoehnliche-loecherbiene/>



Einsendungen noch bis 31.10.2023 möglich!

Foto: © Denise Müller, 3. Preis, VIA Natura-Fotowettbewerb 2022

Impressum

Stiftung Naturschutz Thüringen
Gothaer Straße 41
99094 Erfurt
E-Mail: kontakt(at)stiftung-naturschutz-thueringen.de
Tel. 0361 / 57 39 31 202

Vertretungsberechtigte Personen

Denis Peisker (Geschäftsführer)
Stiftung Naturschutz Thüringen
Gothaer Straße 41
99094 Erfurt
Tel. 0361 57 39 31 201

Die Stiftung Naturschutz Thüringen ist eine Stiftung des öffentlichen Rechts.

Aufsichtsbehörde (Satzung § 11)

Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz
Beethovenstraße 3
99096 Erfurt
E-Mail: Poststelle(at)tmuen.thueringen.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

Freistaat
Thüringen



Ministerium
für Umwelt, Energie
und Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Das Projekt „Via Natura 2000“ wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Drittmittel werden vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz zur Verfügung gestellt.

Dieser Newsletter gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

